

Musikschule Michelsamt: Talentbühne

Per Livestream vom Stiftstheater nach Hause

Am Dienstagabend fand traditions-gemäss die «Talentbühne» der Musikschule Michelsamt statt. Was diesmal im Theatersaal des Stiftstheaters anders war: In der Mitte platziert waren Kamera, Mikrophon und Mischpult, im Saal kein Publikum ausser die Jugendlichen und ihre Musiklehrpersonen. Was gleich war wie immer: Die gespannte Ruhe vor dem Beginn.

(uke) Susanne Bättig begrüsst die Gäste, die von zuhause aus zuschauen, über den Livestream, nur anfänglich wirkte dies etwas seltsam. Masken an, Masken ab, Kamera läuft... sobald die 14 Musikschülerinnen und -schüler aber ihre Darbietungen im Raum erklingen liessen, verflog das seltsame Corona-Ambiente und machte einem angenehmen Konzertfeeling Platz.

Das Klaviertrio mit Fiona Flury, Ambra Waldis und Lea Wandeler machte den Auftakt mit Schumann, danach erklang mit Sarah Birrer an der Querflöte unverkennbar Vivaldi im Saal und Melinda Bucher am Klavier zeichnete geschmeidige Spannungsbogen von Haydn in den Raum. Cornetklänge boten danach Maira Wildoner mit dem feinen «Victor» und Silvan Huber mit seinem ausgefeilt



Die Musikschüler waren ihr eigenes Publikum: Die Talentbühne wurde aus dem Stiftstheater per Livestream an die Gäste zuhause übertragen.

geschliffenen «Alvaro», und wie Wassertropfen perlten die Töne von Jessica Buchers «Waterfall» aus dem Klavier.

Begabung ist das eine, Übung das andere

«Rockdrive» von Rafael Schmidlin am Schlagzeug machte den rockigen Übergang zu Noé Stadelmanns «Divertimento» am Cornet: Anspruchsvoll, ausgefeilt, mitreissend. Darbie-

tungen wie die ihre sind Momente, wenn die Musik einen fortträgt. Wenn man nicht mehr bloss zuhört, sondern mitschwingt. Ganz auf diese Weise lud auch Gina Buchers «Violinkonzert D-dur» ein auf eine musikalische Reise, vom ersten Ton an seidenfein, lupenrein. Lea Wandeler bot mit «Arabeske» den reifen und allerletzten Vortrag ihrer zwölf Jahre zählenden Musikschulkarriere. Wie viele Übungsstunden diese wohl insgesamt beinhaltete?

Die nächste Klavierschülerin habe zwar «superschnelle Finger», wie ihr Lehrer Andreas Gilomen erklärte, aber auch sie habe ihr Stück nicht ohne Üben hingekriegt. Und wie sie es hingekriegt! Fliessend und lebendig, sicher und mit purer Freude erklang ihr «Questa Notte» von Ludovico Einaudi. Den krönenden Abschluss der diesjährigen Talentbühne machten schliesslich Dario Wirz und Fabio Koitzsch im perfekten Zusammenspiel am Schlagzeug.

Gerne wüsste man, wohin die musikalischen Wege dieser jungen Menschen führen werden. Man kann sich nur freuen, sie wieder einmal live erleben zu dürfen.



Das Klaviertrio machte den Auftakt.

(Bilder: uke)